

Niederschrift
der 06. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 21.06.2017
Beginn: 16:15 Uhr
Ende 18:50 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen

Frau Ann Christin von Allwörden bis 17:50 Uhr

Mitglieder

Frau Ute Bartel bis 17:00 Uhr

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Friederike Fechner bis 18:35 Uhr

Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz ab 16:25 Uhr und bis 17:40 Uhr

Vertreter

Herr Jan Gottschling

Vertretung für Frau Nicole Dibbern ab 16:20
Uhr

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt

Frau Marie Lindau

Herr Peter Koslik

Herr Dr. Burkhard Kunkel

Herr Dr. Dirk Schleinert

Herr Jörn Tuttlies

Gäste

Frau Kerstin Jagusch

Herr Dr. Matthias Straetling

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 09.05.2017
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

- 3.1 Satzung der Hansestadt Stralsund zur Kostenbeteiligung an den Lernmitteln
Vorlage: B 0027/2017
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Fortführung Baumaßnahmen Johanniskloster/Stadtarchiv:
Vorstellung der Entwurfsplanung

Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv -
Sachstandsbericht
Vorlage: ZU 0015/2014
- 4.2 Sportlerehrung an der Sundpromenade
Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0056/2016

Sportlerehrung in der Hansestadt Stralsund
Einreichung: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0072/2017

zu TOP 4.3 / AN 0056/2016 "Sportlerehrung"
Einreicher: Henry Wiese, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0063/2017
- 4.3 Vorstellung des neuen Rektors der Fachhochschule Stralsund
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind zu Beginn der Sitzung 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 09.05.2017

Die Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 09.05.2017 wird ohne Ergänzungen/ Änderungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Satzung der Hansestadt Stralsund zur Kostenbeteiligung an den Lernmitteln

Vorlage: B 0027/2017

Frau Fechner erfragt, ob durch den Beschluss für einige Eltern eine soziale Härte entsteht. Frau Schüler weist darauf hin, dass es sich hier nur um eine Umstellung auf den bargeldlosen Einzug per Bescheid handelt.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0027/2017 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Fortführung Baumaßnahmen Johanniskloster/Stadtarchiv: Vorstellung der Entwurfsplanung

Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv - Sachstandsbericht

Vorlage: ZU 0015/2014

Frau Behrendt gibt Informationen zum Stand der Entwurfsplanung des neuen Stadtarchivs, welches den Verwaltungssitz im Johanniskloster haben wird. Dabei geht sie auch auf die Maßnahmen zur Sicherung der historischen Bestände ein. Frau Behrendt betont, dass das Johanniskloster mit dem zukünftigen Stadtarchiv auf ein großes öffentliches Interesse stößt. Sie führt weiter aus, dass Förder- bzw. Finanzmittel Dritter in Anspruch genommen wurden und weitere Fördermittel noch eingeworben werden.

Frau Jagusch von der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund gibt einen Rückblick auf die Historie des Klosters und präsentiert die Entwurfsplanung der zuständigen Architekten. Auch auf Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Sanierung, wie zum Beispiel die hohe Feuchtigkeit innerhalb des Klosters, geht sie ein.

Das in Verbindung damit entstehende neue Zentraldepot an der Schwedenschanze soll Ende 2017 bezugsfertig sein.

Ziel ist es, die historische Bausubstanz im Kloster zu erhalten und die Architektur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Wiederöffnung des Stadtarchivs im neu gebauten Gebäude innerhalb des Klosters.

Frau Jagusch äußert, dass eine europaweite Ausschreibung bezüglich der Architektenleistung stattgefunden hat, welche im Herbst 2016 beendet wurde. Die Architektengruppe Arndt & Kottke hat sich diesem Projekt angenommen.

Frau Jagusch gibt einen Überblick über den historischen Grundriss und die neue Gestaltung der einzelnen Geschosse, welche sowohl Kalt- als auch Warmbereiche aufweisen werden. Das Gebäude der ehemaligen Taub-Stummen- Anstalt soll aufgrund des für die Anlage untypischen und ohnehin anderen Baustils abgerissen werden. Dies ist von der Denkmalpflege bereits bewilligt worden.

Auch die Außenanlagen wie der Rosengarten werden neu gestaltet. Frau Jagusch merkt an, dass diese Aufgabe nicht im Zuständigkeitsbereich der Architekten Arndt & Kottke liege.

Sie ergänzt die durchgeführten Sicherungsmaßnahmen wie die Gewährleistung von Frost- bzw. Feuchtigkeitsfreiheit innerhalb der Klosteranlage.

Frau Jagusch berichtet, dass das Klostergelände durch Aufschüttungen aus den letzten Jahrhunderten bedeutende Höhenunterschiede von 1,20 m aufweist. Als Folge dessen wurden die Höhenaufschüttungen teilweise abgetragen und Fugen zur Stabilisierung eingesetzt. Nach den Aussagen von Frau Jagusch wurden die Arbeiten im Frühjahr 2017 beendet und mit Fördermitteln in Höhe von rund 900.000€ finanziert.

Sie zeigt einige Darstellungen des von den Architekten entworfenen Plans zur Außenanlage neben der Stadtmauer.

Es soll ein neuer Wirtschaftsweg bzw. Zugang für die Öffentlichkeit vom Fährwall durch die Stadtmauer zum Stadtarchiv und zur Klosteranlage geschaffen werden. Um die Barrierefreiheit zu allen Geschossen zu gewährleisten, soll ein neuer Aufzug gebaut werden. Die Kosten für die Barrierefreiheit auf den Wegen würde 250.000€ in Anspruch nehmen, während die gesamte Außenanlage 450.000€ kosten wird.

Frau Jagusch schildert, dass man 10 Mio. € für die gesamte Baumaßnahme einkalkuliert hat. Ein Großteil soll mit EFFRE-Mitteln finanziert werden. Die Kosten für die Planung bezüglich der Chorrue, dem ehemaligen Kirchenschiff, sind dabei nicht miteinkalkuliert.

Werden EFFRE- Mittel zugesichert, kann die Baumaßnahme nach 3 Jahren abgeschlossen werden. Die gesamte Baumaßnahme inklusive der Chorrue wird aus Sicht von Frau Jagusch voraussichtlich 10 Jahre andauern.

Herr Dr. Schleinert informiert über die Bestandssicherung und die Einlagerung in das neue Zentraldepot. Die dortigen Baumaßnahmen sollen zum Jahreswechsel 2017/2018 beendet sein, sodass das Depot im 1. Halbjahr 2018 mit gereinigtem Bestand von der Hansestadt Stralsund bezogen werden kann. Er versichert, dass bis zum Abschluss des Bezugs des Depots weitestgehend alle Bestände gereinigt sein werden.

Um die Transporte der Bestände zwischen dem Depot und dem Stadtarchiv besser abwickeln zu können, ist die Beschaffung eines Transportfahrzeugs im Jahr 2017 geplant. Laut Herrn Dr. Schleinert sind die gleichen Öffnungszeiten wie im Jahr 2012 vor der Schließung des Archivs geplant. Er betont, dass Archivalien aufgrund der neuen Entfernung nur über Bestellung bereitgestellt werden können.

Herr Dr. Schleinert verdeutlicht, dass die Bibliotheksbestände vollständig gereinigt worden sind. Die Reinigung von Akten und Urkundenbestände ist noch nicht abgeschlossen. Laut seinen Aussagen werden die Haushaltsmittel für die Fertigstellung der Reinigung ausreichen.

Herr Hofmann möchte die Gesamtfläche der zu sanierenden Klosteranlage in Erfahrung bringen. Frau Jagusch kann lediglich eine Schätzung abgeben.

Frau Schüler fragt, ob durch die schlechten Einlagerungsbedingungen Bestände verloren gegangen sind. Sie hinterfragt die Herkunft des Architektenbüros. Frau Jagusch antwortet, dass es in Stralsund ansässig sei.

Herr Dr. Schleinert versichert, dass Kompletverluste bisher noch nicht aufgetreten sind. Frau Fechner ist positiv überrascht von dem bisherigen Geschehen und hinterfragt den Begriff „Kompletverlust“. Auf ihre Frage erläutert Herr Dr. Schleinert, dass der Grad an Beschädigungen in Klassen unterteilt wird. Ein Kompletverlust schließt die Rettung des Dokuments völlig aus.

zu 4.2 Sportlerehrung an der Sundpromenade
Einreicherin: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0056/2016

Sportlerehrung in der Hansestadt Stralsund
Einreichung: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0072/2017

zu TOP 4.3 / AN 0056/2016 "Sportlerehrung"
Einreicher: Henry Wiese, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0063/2017

Herr Hofmann fasst den bisherigen Stand der Beratungen zusammen. Er teilt mit, dass nunmehr ein Antrag der CDU/FDP Fraktion vorliegt.

Frau von Allwörden ergänzt, dass der Antrag konkreter gefasst ist, Änderungen aber grundsätzlich möglich sind.

Herr Hofmann ist der Meinung, dass ein Antrag vom Ausschuss gemeinsam erarbeitet werden soll.

Zur hier festgelegten Örtlichkeit führt Frau von Allwörden aus, dass die Sundpromenade in der letzten Beratung ausgeschlossen wurde. Daher jetzt die Festlegung auf das Stadion Kupfermühle.

Herr Hofmann schlägt vor, unter Punkt 1b auch die Europameister mit aufzunehmen.

Nach umfassender Diskussion einigen sich die Anwesenden darauf, Medaillengewinner bei Welt- und Europameister schaffen in aktuellen und ehemaligen olympischen Sportarten und bei Olympischen Spielen unter Punkt 1b aufzunehmen.

Herr Hofmann schlägt vor, die umfangreichen Diskussionsvorschläge in einer Arbeitsgruppe zu besprechen und den Antrag für die Bürgerschaft noch allgemein zu halten. Die Diskussion zu diesem Thema wird sich sonst im Ausschuss über viele Sitzungen ziehen.

Frau Fechner schlägt vor, im Punkt 1a „in Stralsund aufgewachsen“ aufzunehmen.

Frau von Allwörden ist der Meinung, dass dies schlecht nachvollziehbar ist. Herr Hofmann ergänzt, dass gute Sportler meist an Sportschulen gehen müssen, die es in Stralsund nicht gibt.

Der Vorschlag von Frau Fechner wird daher nicht aufgenommen.

Herr Hofmann fasst zusammen, dass der Punkt 1a unverändert bleibt. Punkt 1.b wird verändert in „Medaillengewinner - Weltmeister, Europameister und Olympiasieger“

Punkt 2 bleibt unverändert beim Ort Kupfermühle.

Dazu weist Herr Tuttlies auf die 3 Bauabschnitte hin. Die Realisierung des Vorhabens wird sich über einige Jahre ziehen.

Zu Punkt 3 schlägt Herr Hofmann vor, dass eine Arbeitsgruppe unter Teilnahme der Verwaltung und Teilnehmer des Ausschusses zu bilden ist.

Punkt 4 könnte gestrichen werden, da dies ein Ergebnis der Beratung der Arbeitsgruppe sein könnte.

Frau Behrendt erläutert die Ehrungen über die Ehrenbürgerrechtssatzung. Eine Erweiterung mit weiteren Ehrungen müsste geprüft werden.

Herr Hofmann schlägt vor, in den Punkt 3 zu ergänzen, dass eine Arbeitsgruppe für die Auswahl der Ehrungen gebildet wird. Anschließend berät der Ausschuss über die Vorschläge. Die Entscheidung trifft die Bürgerschaft.

Zu Punkt 4 schlägt Herr Hofmann vor, diesen zu streichen.
Frau von Allwörden ist der Meinung, dass der Termin ggf. gestrichen werden könnte.
Herr Philippen schließt sich der Meinung von Frau von Allwörden an.
Die Mitglieder sind mit der Streichung des Termins einverstanden.

Zu Punkt 5. merkt Herr Gottschling an, dass bei dieser Entscheidung bis zur Fertigstellung der Sportanlage noch ausreichend Zeit zur Beratung ist.
Der Punkt bleibt unverändert.

Zum Punkt 6 äußert Herr Hofmann kritische Bedenken, dass sich ausreichend Sponsoren einwerben lassen. Er schlägt vor, „haushaltsneutral“ zu streichen.
Frau von Allwörden erläutert, dass „grundsätzlich haushaltsneutral“ ausgewählt wurde, da sich in den nächsten Jahren ggf. eine Deckungsquelle finden lässt.

Frau Behrendt weist darauf hin, dass eine Deckungsquelle anzugeben ist, wenn sich eine Haushaltrelevanz ergibt. Der Oberbürgermeister ist ansonsten gezwungen, dem Beschluss zu widersprechen.

Herr Tuttlies erläutert die Grundsätze für den Erlass einer Satzung.

Nach umfassenden Diskussion wird sich dahingegen geeinigt, dass Punkt 6 geändert wird und „grundsätzlich haushaltsneutral oder Sponsoring“ aufgenommen wird.

Der überarbeitete Antrag wird von Herrn Hofmann und der Geschäftsstelle des Ausschusses erarbeitet, an alle Mitglieder verteilt und anschließend in die Bürgerschaftssitzung am 06.07.2017 eingebracht.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 4.3 Vorstellung des neuen Rektors der Fachhochschule Stralsund

Herr Dr. Straetling, Rektor der Hochschule Stralsund, ist bei der Sitzung zu Gast.

Herr Hofmann lässt über das Rederecht für Herrn Dr. Straetling abstimmen.
Die Mitglieder sind mehrheitlich einverstanden.

Er gibt eine kurze Vorstellung zu seiner Person und seinem beruflichen Werdegang.
Herr Dr. Straetling berichtet über seine erste Zeit als neuer Rektor und erläutert seine zukünftigen Pläne und Wünsche für die Hochschule Stralsund.

Er möchte die Hochschule als Teil der Gesellschaft positionieren und regional verankern.
Nach seinen Aussagen sei die Hochschule, auch bei den Einheimischen nicht präsent genug. Es sei auch notwendig, mehr Bekanntheit und einen höheren Stellenwert unter den anderen Hochschulen des Landes zu erreichen.

Herr Dr. Straetling sieht es für sich als Aufgabe an, Stralsunds Hochschule mit Projekten bekannter zu machen. Im Jahr 2018 soll auf dem Gelände der Hochschule ein Open-Air-Kino auch für Nichtstudierende veranstaltet werden. Kooperationspartner ist der Filmclub Blendwerk e.V., welcher in der St. Jakobi Kirche Veranstaltungen abhält.

Ein weiteres Projekt soll das Haus 8 sein, welches sich ebenfalls auf dem Gelände und zugleich neben dem Ostseeküstenradweg befindet. Dort sollen zu den Studenten auch Touristen bzw. Nutzer des Radweges die Begegnungsstätte aufsuchen. Auf diese Weise soll das Haus 8 an mehr Popularität und Zuspruch gewinnen.

Herr Dr. Straetling erläutert ein weiteres Projekt namens „Regenvorlesung“, welches in Zusammenarbeit mit der Hansestadt erfolgen soll. Ein Professor der Hochschule gibt im Falle von Schlechtwetter Vorlesungen für Studenten, Bürger und Touristen.

Als einen möglichen Austragungsort nennt er den Stralsunder Rathauskeller.

Ein weiterer wichtiger Anhaltspunkt sei für Herrn Dr. Straetling die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen.

Er versichert, eine zweite Amtszeit anstreben zu wollen.

Herr Gottschling würde regelmäßige Besuche bzw. Beteiligungen an den Ausschusssitzungen begrüßen. Herr Dr. Straetling äußert, diese Aufgabe gern wahrnehmen zu wollen, betont aber, nicht zu jedem Termin der Ausschusssitzung erscheinen zu können.

Herr Hofmann verdeutlicht, dass Vertreter auch teilnehmen können.

Herr Dr. Straetling antwortet auf die Frage von Herrn Hofmann bezüglich eines Hörsaals in der Innenstadt. Er berichtet von einem „Haus der Hochschule“. Die Liegenschaft über dem Parkhaus am Meeresmuseum in der Mühlenstraße sei laut seinen Aussagen der ideale Ort für solch ein Vorhaben. Ein Ladenlokal in der Altstadt sei ohnehin geplant. Dort sollen ggf. Sprechstunden für Studieninteressierte abgehalten werden.

Frau Dr. Carstensen befürwortet das Ladenlokal. Sie erkundigt sich, ob die Anzahl der Studierenden im technischen Bereich weiter gesunken sind.

Herr Dr. Straetling bestätigt dies. Bewerber für ein Studium im technischen Bereich werden aufgrund zu wenig Nachfrage äußerst selten abgewiesen.

Er hält fest, die Sichtweise der Außenstehenden auf die Hochschule verbessern zu wollen. Seiner Meinung nach ist die Stralsunder Hochschule gleichrangig mit denen in München oder Stuttgart. Zusätzlich gäbe es hier gute Studienbedingungen und geringe Lebenshaltungskosten.

Frau Fechner möchte wissen, ob die Hansestadt Stralsund genug tut, um für junge Leute attraktiv zu sein.

Herr Dr. Straetling erläutert auf die Frage von Frau Dr. Carstensen, warum er sich bei der Suche nach einer neuen Stelle als Rektor für Stralsunds Hochschule entschieden hat. Er weist darauf hin, dass Studenten nach dem Studium auch Perspektiven bekommen müssen, um in Stralsund zu bleiben und sich eine Existenz aufzubauen.

Es muss ein Element in der Stadt geschaffen werden, welches sichtbar für die Hochschule steht, damit die Leute sich bewusst werden, dass sie sich in einer Hochschulstadt befinden.

Frau Fechner äußert, dass das Kulturangebot für die Größe Stralsunds reichhaltig sei.

zu 5 Verschiedenes

Herr Hofmann teilt mit, dass die für den 06.09.2017 geplante Sitzung verschoben werden muss.

Als neuen Termin schlägt er den 29.08.2017 vor.

Die Ausschussmitglieder sind mit dem neuen Termin einverstanden.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil bekannt.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung